

L03964 Arthur Schnitzler an
Berta Zuckerkandl, 11. 1. 1926

, 11. 1. 1926.

Liebe und verehrte Frau Hofrätin.

Besnard hat mir mit einem sehr liebenswürdigen Brief das Bulletin geschickt,
Ihrem freundlichen Rate folgend, habe ich die Tantiemen zu gleichen Teilen
5 repartiert. Komisch eigentlich, dass gerade dieses kleine Stück nach so langer Zeit
als erste Pariser Aufführung eines meiner Werke herauskommt. Wissen sie vielleicht,
was man dazu geben wird?

Frau Clara Pollaczek ist mit ihrer Uebersetzung des »Fräulein Else« bald fertig,
natürlich wird die Vervielfältigung noch einige Zeit in Anspruch nehmen; wie
10 lange bleiben Sie noch in Paris? Wird man Ihnen das Manuscript noch dorthin
senden können?

Meine Reise nach Berlin dürfte im Februar stattfinden, am 7. Februar liest Elisabeth Bergner »Fräulein Else«, ich wahrscheinlich dazu den »Leutnant Gustl«.
Mölicherweise wird Barnowsky ungefähr zu gleicher Zeit »Die Schwestern« und
15 »Comtesse Mizi« aufführen.

Dass Sie, verehrte Freundin, bei Ihrer ungeheueren Inanspruchnahme auch für
meine kleinen Angelegenheiten Zeit finden, röhrt mich geradezu. Ich hoffe, Sie
haben nach allen Richtungen hin Erfolg, für sich selbst hoffentlich noch mehr als
für die Anderen, befinden sich wohl und frisch und denken meiner mit gleicher
20 freundschaftlicher Sympathie wie ich Ihrer.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr getreuer

Frau Hofrätin Berta Zuckerkandl,
Paris.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 1. 1926 in Wien
Erhalt durch Berta Zuckerkandl im Zeitraum [12. 1. 1926 – 16. 1. 1926?] in Paris

∅ DLA, HS.1985.1.2282.
Brief, Durchschlag, 1 Blatt, 2 Seiten, 1300 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift: roter Buntstift, lateinische Kurrent (beschriften: »Zuckerkandl« und »Frkr«,
zehn Unterstreichungen)

³ *Brief*] Der Brief ist nicht überliefert, jedoch die Antwort: Arthur Schnitzler an Lucien Besnard, 11. 1. 1926, Deutsches Literaturarchiv Marbach, HS.1985.1.384.5.

⁴⁻⁵ *habe ... repartiert*] In der Vorlage steht: »habe ich die Tantiemen folgend habe ich die Tantiemen zu gleichen Teilen repartiert.«

⁶ *erste Pariser Aufführung*] Das Projekt wurde nicht realisiert.

⁹⁻¹⁰ *wie lange bleiben Sie*] Die erste Begegnung nach der Reise fand laut *Tagebuch* am 21.2.1926 statt.

¹² *im Februar*] Schnitzler hielt sich vom 6.2.1926 bis zum 12.2.1926 in Berlin auf.

¹² *am 7. Februar*] Die Lesung von *Lieutenant Gustl* durch Arthur Schnitzler, *Fräulein Else* durch Elisabeth Bergner fand am 7.2.1926 im Berliner Reichstag statt.

^{14–15} »Die ... aufführen] Es fand keine Inszenierung von Werken Schnitzlers durch Victor Barnowsky im Jahr 1926 statt.

Index der erwähnten Entitäten

BARNOWSKY, VICTOR (10. 9. 1875 Berlin – 9. 8. 1952 New York City), *Theaterleiter, Regisseur, Schauspieler*, 1, 2^K

BERGNER, ELISABETH (22. 8. 1897 Drohobych – 12. 5. 1986 London), *Schauspielerin*, 1, 1^K

Berlin, *Hauptstadt*, 1, 1^K

BESNARD, LUCIEN (19. 1. 1872 Nonancourt – 1955 Paris), *Schriftsteller*, 1, 1^K

Paris, *Hauptstadt*, 1

POLLACZEK, CLARA KATHARINA (15. 1. 1875 Wien – 22. 7. 1951 ebd.), *Schriftstellerin*, 1

Reichstag

Lesung von Lieutenant Gustl, Fräulein Else, 7.2.1926, 1^K

Reichstag, *Regierungsgebäude*, 1^K

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Fräulein Else*, 1, 1^K

– *Komtesse Mizzi oder: Der Familientag*, 1

– *Lieutenant Gustl. Novelle*, 1, 1^K

– *Madmoiselle Else*, 1

– *Die Schwestern oder Casanova in Spa. Lustspiel in Versen*, 1

– *Tagebuch*, 1^K

– *Der tapfere Cassian. Puppenspiel in einem Akt*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerndl, 11. 1. 1926. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03964.html> (Stand 15. Februar 2026)